

in Baden bei Wien (Niederösterreich), die anlässlich der Jahrestagung 1996 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher vom Zweigverein ausgerichtet worden war, mußte wegen des großen Erfolges um drei Monate bis Ende April 1997 verlängert werden. Diese Ausstellung war die bisher erfolgreichste des Museums; in den acht Monaten der Öffnung waren mehr als 5000 Besucher zu verzeichnen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wurde vom Zweigverein durch die Mithilfe bei der Herausgabe der „Verbandsnachrichten“ unterstützt.

*Herbert Kalteis (Baden bei Wien)*

### *Tauch- und Fahrtenclub „Hannibal“ (Wien)*

Bei 82 Fahrten im In- und Ausland wurden von den Mitgliedern 262 Höhlen besucht. An insgesamt 12 Vortragsabenden nahmen 121 Mitglieder und 52 Gäste teil. Die praktische Tätigkeit konzentrierte sich auf die Abschlußarbeiten des Beiheftes „Höhlen und Karst im Burgenland“. Dabei wurden acht Höhlen neu in den Höhlenkataster aufgenommen, darunter die für das Burgenland besonders spektakuläre Weingartbachschwinde (2911/57) im Leithagebirge und die Stollenhöhle (2911/56) bei Kaisersteinbruch.

Bei der traditionellen Höhlenreinigungsfahrt am 26. Oktober 1997, an der 14 Mitglieder teilnahmen, konnten das Große Wiesenloch (1922/32) bei Maria-Loretto und die Kolloweinhöhle (2922/37) bei Müllendorf gesäubert werden. Für die tatkräftige Unterstützung dieser Aktion ist dem Österreichischen Bundesheer, der Naturschutzbehörde des Burgenlandes und dem Bürgermeister von Müllendorf zu danken.

Wie schon seit mehreren Jahren beteiligten sich drei Mitglieder an der Bestandsaufnahme der Fledermäuse im Mittelsteirischen Karst durch den Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark. Bei der Fledermauskartierung des Naturhistorischen Museums im Burgenland und in Niederösterreich waren ebenfalls Klubmitglieder tätig.

Gemeinsam mit dem Höhlenforschungsverein „Die Fledermäuse“ ließen wir das Forschungsjahr bei einer Höhlenweihnachtsfeier in der Hartlucke bei Eisenstadt ausklingen.

*Ernst Cernak und Anton Mayer (Wien)*

## KURZBERICHTE

### Gouffre Mirola - neue tiefste Höhle der Welt

Ein neuer Weltrekord und damit eine Ablösung an der Spitze der Liste der tiefsten Höhlen der Welt wird aus Frankreich gemeldet.

Im Juli 1979 hatte der Réseau Jean-Bernard mit dem damaligen Rekordwert von 1358 Meter Höhendifferenz den bis dahin Listenersten, den Réseau de La Pierre Saint-Martin, abgelöst. Der Tiefenrekord des Réseau Jean-Bernard war in der Folge mehrere Male aktualisiert worden, zuletzt im Dezember 1989 auf 1602 Meter.

Dieser Wert wurde nun im Januar 1998 im Gouffre Mirola übertroffen. Bei einem Vorstoß, den Forscher aus Lyon zusammen mit britischen Kollegen wegen der Überflutungsgefahr in den tieferen Höhlenabschnitten im Hochwinter durchführten, wurde der Siphon am bisherigen Forschungsende auf - 1520 m durchtaucht. 90 Meter unterhalb wurde bei einem weiteren Siphon der neue Tiefstpunkt markiert. Mit 1610 Meter Höhenunterschied gilt der Gouffre Mirola, der vorher den dritten Platz in der globalen Tiefenrangliste belegt hatte, nunmehr als tiefste Höhle der Welt.

Die Höhle liegt im Massiv des Criou bei Samoens in den Savoyischen Alpen (und damit unweit des bisherigen Spitzenreiters, des Gouffre Jean-Bernard). 1973 wurde der Eingang

auf 1880 m Höhe von Forschern der G. S. Aven entdeckt, eine Canyonverengung auf -127 m bildete den Endpunkt der ersten Forschungsphase. 1980 nahm sich der S. C. Lyon der Höhle an, fand eine Umgehung der unpassierbaren Stelle und stieß in der Folge bis auf -936 m vor, während Genfer Höhlenforscher einen ansteigenden Ast der Höhle bis +110 m verfolgen konnten. In den frühen neunziger Jahren erfolgte der Zusammenschluß mit dem Gouffre Lucien Bouclier, der eine Gesamthöhendifferenz von 1436 Meter erbrachte. Der neue Rekordwert ist auch das Resultat einer Art von tiefenalpinistischem Stadt-Derby, denn die im Gouffre Jean-Bernard tätige Forschergruppe "Vulcains" hat ihren Sitz ebenfalls in Lyon.

Weitere Tiefenvorstöße im Gouffre Mirola sind geplant.

*Theo Pfarr (Wien)*

#### *Literatur:*

ANONYM (1992): Kurzvermerkt. - Die Höhle (Wien) 43 (4): 131.

CAMPION, G. (1998): New World Depth Record. - International Caver (Swindon, UK) 22: 42.

COURBON, P. & CHABERT, C. (1986): Atlas des grandes cavités mondiales. - (Marseille): 202 pp.

STRATFORD, T. (1997): World Cave Statistics 1997 - International Caver (Swindon, UK) 19: 22-23.

## **Fünfundzwanzig Jahre Umweltdachverband ÖGNU.**

Am 27. März 1973 wurde die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU), der jetzige Umweltdachverband, gegründet. Diesem Dachverband gehörten von Anfang an alle großen alpinen Vereine (Österreichischer Alpenverein, Touristenverein Die Naturfreunde, Österreichischer Touristenklub) und der Österreichische Naturschutzbund an; auch der Verband österreichischer Höhlenforscher zählt zu den Gründungsmitgliedern. Seit damals hat sich der Umweltdachverband zu einem Dienstleister, Koordinator und schlagkräftigen Interessensvertreter für nunmehr 36 Mitgliedsorganisationen entwickelt, die zusammen rund 800 000 Mitglieder repräsentieren.<sup>1)</sup>

Dem Umweltdachverband ist vor allem die ständige Information über aktuelle Probleme und Entwicklungen in allen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes zu verdanken, die Möglichkeit zur Mitwirkung bei einschlägigen Planungen und zur Einflußnahme etwa bei Gesetzesvorhaben, sowie die Koordination von Aktivitäten der einzelnen Mitgliedsvereine.

Als eigene Arbeitskreise des Umweltdachverbandes, deren Tätigkeit auch für die Karst- und Höhlenkunde von größter Bedeutung ist, sind das Österreichische Nationale Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission („CIPRA-Österreich“), das Alpenkonventionsbüro - das mit der Mitwirkung bei der Beratung und Umsetzung der Internationalen Alpenkonvention und der auf dieser Konvention basierenden Protokolle befaßt ist - und das „EU-Umweltbüro“, das die Kontakte zwischen den Vereinen („NGO´s“), den mit umweltpolitischen Fragen befaßten österreichischen Bundesministerien und den Organen der Europäischen Union in Brüssel aufrechterhält, zu nennen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Tätigkeit lassen sich konkret mit den Stichworten Naturschutz und Nationalparke, Alpenschutz, Klimaschutz, Wasser- und Gewässerschutz, Umweltrecht und Umweltbildung umschreiben. Die ständige Verbindung zwischen dem Verband österreichischer Höhlenforscher und dem Umweltdachverband, insbesondere

<sup>1)</sup> Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist im Vorstand und im Präsidium des Umweltdachverbandes ÖGNU derzeit durch Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel als einem der Vizepräsidenten vertreten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Pfarr Theo

Artikel/Article: [Kurzberichte 64-65](#)